Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 28 (1941)
Heft: 14-15: Volksbrauch und Feier

Artikel: Hilfsmittel zur Feiergestaltung
Autor: Vogt, Eugen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533661

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die das rechte Feiern vermitteln. Denn „die Freude des Herrn ist unsere Stärke" (2. Esdras 8, 10).

Feiern ist...

ruhen vom Werktag — Besinnen auf Tiefstes und Höchstes in uns — Kraft schöpfen aus Freude und festlicher Bereitschaft — Lockerung und Bereiten — Gestaltendürfen und Weiterschenken. Feiern ist Mensch sein und Christ werden in lebensformender Gemeinschaft.

Luzern, *Eugen Vogt*, Adj. SKJV.

Hilfsmittel zur Feiergestaltung

Eine kleine Auswahl.

Das kirchliche Messbuch (Bomm-Missale), Hl. Schrift, auch das Alte Testament, z. B. Psalmen!

Die Werkbuch-Reihe „Im Kreislauf des Jahres" (Verlag Kepplerhaus, Stuttgart): 1. St. Martin, 2. St. Nikolaus, 3. Advent, 4. Weihnachten und Dreikönige, 5. Maria, 6. Sommer, 7. Herbst und Tod, 8. Passion und Ostern. Jedes Heft ca. 1.50. (Erhältlich im Rex-Verlag Luzern, solange Vorrat.)

Die Reihe „Der deutsche Spielmann. Eine Auswahl aus dem Schatze deutscher Dichtung für Jugend und Volk" (Verlag Georg D. W. Callwey, München). 40 Hefte. Jedes Heft bearbeitet ein geschlossenes Thema.

Viele Schriften aus dem Volksliturgischen Apostolat, Klosterneuburg bei Wien, z. B. Parsch, Adventabend.

Geweihte Gemeinschaft. Zeitschrift für kirchliche Feiergestaltung und katholisches Brauchtum in Pfarrgemeinde, Gruppe und Familie. Sankt-Georg-Verlag, Frankfurt am Main. Friedensstr. 8. Sehr viel und brauchbares Material, besonders auch in den Nummern der früheren Zeitschrift. Das meiste ist auch in Sonderdrucken erhältlich.

Jugend im Chor. Eine Sprechchor-Sammlung für die Schweizerjugend. Von Josef Konrad Scheuber. (Im Rex-Verlag, Luzern.) Viele gute Sprechchöre für Feierstunden der Jugend, der Pfarrei und Tagungen.

Rütlifüür. Werkmappe für Feier- und Weihestunden der Eidgenossenschaft. Von Josef Konrad Scheuber. (Im Rex-Verlag, Luzern.) Spiele, Gedichte, kurze Szenen, Sprechchöre für vaterländische Weihestunden in Schule, Jugendgruppe und Volk.

Handbuch für Fest und Feier. 3 kleine Hefte: Das Jahr der Kirche, Familie und Pfarrgemeinde, Schule und Vaterland (deutsch!). Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer. Gedichtsammlungen, teilweise recht brauchbar.

Werkbuch für Advent und Weihnacht, für Kinder und Jugendgruppen, Familie, Pfarrei und Schule. Verlag Mayer & Co., Wien. Sehr wertvoll.

Nikolaus, der heilige Mann, von Josef Bauer. St.-Georg-Verlag, Frankfurt. Sehr brauchbar, mit guten Spielen, Liedern, Gedichten und Lesungen.

Der Weihnachtskreis von Knoll. Für Familien-, Schul- und Gemeinschaftsfeiern zusammengestellt von Regina Knoll. Tyrolia-Verlag, Innsbruck. Sprüche, Gedichte, Lieder und Spiele für den ganzen Weihnachtsfestkreis.

Weihnachtsgedichte — Weihnachtsspiele. Von Georg Küffer. Verlag Sauerländer, Aarau.

Weihnachts-Geschichten, wie vorstehend. Zwei sehr wertvolle Bücher, mit ausgewähltem Material.

Werkbuch für die Fasten- und Osterzeit. Für Kinder- und Jugendgruppen, Familie Pfarre und Schule. Von Karl Dorr. Verlag Mayer & Co., Wien. Sehr wertvoll und brauchbar.

Marienfeier. Von Albertine Mäuser. Verlag Tyrolia, Innsbruck. Gut und praktisch.

Bruder Klaus. Eine Sammelmappe für Feiern in Jugend und Volk. Von Kaplan Werner Durrer. Im Rex-Verlag, Luzern. Das beste Material, Gedichte, Lesungen usw.

Spielführer für die Gestaltung von Spiel und Feier in katholischen Gemeinschaften. Eine Uebersicht über das ausgewählte Spielgut für das Jugendtheater. Wertvolle Hinweise für die Festgestaltung in unsern Gemeinschaften. Im Rex-Verlag, Luzern.

Stehfilme zu allen Festzeiten des Kirchenjahres, teilweise bereits zu fertigen Feierstunden zusammengestellt. Leihweise erhältlich im Rex-Verlag, Luzern, wo ein Spezialverzeichnis gratis abgegeben wird.

Weiteres und meist gutes Material finden wir schliesslich in jedem Deutschbuch oberer Klassen, in den Zeitschriften, Tages- und Wochenzeitungen. Jeder Jugendführer und Lehrer lege sich eine nach Festzeiten geordnete Sammlung an (Mappen, Kuvert, Ordner), in der alles Material sorgfältig eingeordnet wird. Er wird auf diese Weise in wenigen Jahren eine wertvolle und reichhaltige eigene Sammlung von gutem Stoff zur Feiergestaltung beisammen haben, die ihm nützliche Dienste leistet.

Luzern. *Eugen Vogt.*

Der Volksbrauch bei Fest und Feier

In den alten Volksbräuchen der Schweiz unterscheidet man weltliche Feste und kirchliche Feiern. Bei den Alpfesten und anderen Festen und Feiern des katholischen Volkes sind diese in sinnvoller Weise miteinander verbunden, indem auf den Vormittag der tiefernste Gottesdienst mit Messe und Predigt entfällt, während am Nachmittag das Volk seine einfachen Feste feiert.

Das alte Brauchtum hat ursprünglich den einzelnen Menschen, die Familie und die Dorfgemeinschaft eng umfasst. Feste, an denen die Bewohner mehrerer Dörfer mitwirkten, waren früher ziemlich selten. Die allgemeinen Feste und Feiern, die tief ins Familienleben eingreifen und dort in tiefernster Stimmung begangen werden, sind im wesentlichen Weihnachten, Ostern, Pfingsten und die St. Nikolausfeier am 6. Dezember, der eine grosse, volkstümliche Bedeutung zukommt. In den katholischen Gegenden der Schweiz, aber auch in einigen reformierten, fand früher die Beschenkung der Kinder nicht an Weihnachten statt, sondern am 6. Dezember. Nicht am Weihnachtstag, sondern am Klaustag wurde damals der Lichterbaum angezündet. Dieser St. Niklausbaum wurde in der Stadt Luzern etwa vor achtzig Jahren noch an der St. Nikolausfeier aufgestellt. Es war ein Tännlein aus dem Walde, eine Stechpalme oder ein Buchsbäumchen, die mit vergoldeten Nüssen, Lebkuchen, glitzernden Sternen, Kinderspielzeug und Baumwollfläumchen, die den Schnee darstellen sollten, behängt wurden. Am Vorabend des 6. Dezember hatten die Eltern auf dem St. Niklausmarkt unter der Egg in Luzern für ihre Kinder Lebkuchen, Trompeten, Trommeln, Puppen, Kinderkuchen, vergoldete und gewöhnliche Nüsse, Süssigkeiten und Aepfel gekauft, die entweder unter den St. Niklausbaum gelegt oder an ihm aufgehängt wurden. An Weihnachten erhielten dann die Kinder nichts mehr. Auch im reformierten Emmental wurden um die Mitte des 19. Jahrhunderts vielerorts an Weihnachten den Kindern keine Geschenke gegeben. Man hatte dort die Beschenkung an Neujahr, wie sie heute in Graubünden noch üblich ist. Der Weihnachtsbaum, der erstmals 1605 im Elsass angezündet wurde, war von den reformierten Kreisen der Schweiz bald aufgenommen worden. Da die Protestanten Luzerns die Weihnachtsfeier mit dem Christbaum und der Christkindbescherung hatten, wurde das allmählich auch bei der katholischen Bevölkerung so gehalten. Ja, die wohlhabenderen Katholiken Luzerns, die ihren Kindern die Freude der Niklausfeier nicht nehmen wollten, behielten lange Zeit beide Feiern bei, zündeten am 6. Dezember und